Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher

Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft

Band: 36 (1908)

Artikel: Volksbestand und -anwachs in Ausserroden seit der Landesteilung

Anno 1597

Autor: Schefer, Johannes

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-266063

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Volksbestand und -anwachs in Ausserroden seit der Landesteilung Anno 1597.

Von Johannes Schefer in Tablat.

Ein Blick auf die geographische Karte bietet bekanntlich betreffend das Appenzellerland das einzig dastehende Bild der Umzinglung von einem andern Kanton, und zwar von dem aus den verschiedenartigsten Landesteilen vor etwa 100 Jahren "zusammengeschweissten" Der Mann, der mit europäischen Kanton St. Gallen. Staaten hantierte, wie es ein Bauer mit seinen Liegenschaftsfeldern tun kann, hat es nicht gewagt, den Bestand eines Kantons "Säntis" festzuhalten, also 's Appenzellerländle auch "st. gallisch" zu machen, ja es erfolgte 1803 nicht einmal die Wiedervereinigung der innern und äussern Roden. Und so ist es denn also heute, nach mehr denn 300 Jahren, nach jüngst stattgehabten Erinnerungsfeiern und Aufstellung von Denkzeichen für die Tage von Vögelinseck, Stoss und Wolfshalde, unser Vergnügen, den schönen souveränen Kranz der ausserrodischen Orte, unter unsere statistische "Loupe" zu stellen und zu prüfen und zu zeigen, wo Aufschwung, wo Stillstand und wo zeitweiliger Niedergang in der numerischen Stärke der Population (der Volksmasse) geherrscht hat und im grossen Zeitverlauf, namentlich des XIX. Jahrhunderts, konstatiert werden muss, alles in biederer Wahrheit, niemand zum Tadel, aber auch nicht zur Erregung von Stolz, sondern mehr zur Begründung der sozialwissenschaftlichen Devise: wo es mir wohl geht, da ist mein — Heimatort^α.

Mit besonderem Vergnügen gestatten wir uns, einige Stellen aus historischen Quellen zu entheben, welche das "ausserrodische" Ländchen als dasjenige bezeichnen, das mit Bezug auf Dichtigkeit der Bevölkerung nicht bloss in schweizerischem Umfang, sondern sogar unter den Ländern Europas excellierend dasteht.

Chronik von Walser, pag. 58/59 (verfasst 1740): "Das Volk hat sich sehr gemehret; kein Hügel, weder Berg noch Thal, liegt unbewohnt und alles ist mit Häusern und Leuten angefüllet, sodass das Land eine namhafte Mannschaft ins Feld stellen kann und nächst Zürich, Bern, Luzern und Freiburg (unter den "13 Orten") der mächtigste Kanton ist."

Schäfers Materialien, pag. 79/80 (verfasst 1810): "Innert dem Zeitraum von 1697—1743 hatte der Kanton Appenzell eine blühende Gestalt gewonnen. Mit der Volkszunahme von zirka 15,000 Seelen, also um zirka 4/5 war die Vermehrung der Wohnungen, Vervielfältigung in Handel, Gewerben, in Viehzucht, Bodenanbau und andern Zweigen des öffentlichen Lebens, und die Vervollkommnung der Gemeindeeinrichtungen verbunden. Zur eidgenössischen Armee von 13,400 Mann stellte Appenzell im ganzen 600 Mann. Die ältesten Volkszählungen von 1667 und 1734 erfolgten durch Hausbesuche der Geistlichen. — Es erzeigten sich immer mehr selbständige Gemeinden.

Gemälde der Schweiz, Kanton Appenzell. Von G. Rüsch (verfasst 1835): Die Bevölkerung des bewohnbaren Landes ist überall sehr stark. Ausserrhoden ist nach Malta die volkreichste Landesgegend Europas. Volkszählungen haben schon in früheren Jahrhunderten stattgefunden. Die älteste bekannte Zählung von 1380 erzeigt aus den Einzugrödeln: 414 Hausväter oder 2070 Seelen für die "Abtei Innerrhoden". Bis 1532 stieg die Volkszahl des ganzen

verbundenen Appenzellerlandes (der betreffenden "Reichsländlein") auf 8566 Bürger (was auf eine Seelenzahl von zirka 35,000 schliessen lässt). — Auswärtige Kriegsdienste, Hungersnot und Pestilenz bewirkten von 1532—1554 einen Rückgang der Mannschaft von zirka 2000 Bürgern. Zur Zeit der Landesteilung 1597 zählte man in Ausserroden zirka 25,000, in Innerroden zirka 10,000 Seelen. Anno 1766 zählte man in Ausserroden zirka 38,000, in Innerroden zirka 13,500 Seelen.

Beschreibung des Kantons Appenzell von K. Zellweger (verfasst 1867): "In Russland, Ungarn und andern Ländern gibt es grosse, kulturfähige, aber dennoch wenig oder gar nicht angebaute, daher auch nicht bewohnte Länderstrecken. Zu den bevölkertsten Staaten Europas gehören Belgien und Malta, neben welchen Ausserrhoden das bevölkertste Land Europas ist, selbst von Genf, Neuenburg und Zürich, nach Abrechnung der Städte, nicht übertroffen. — Allerdings hat Ausserrhoden meist ziemlich grosse Dörfer und Weiler."

Bornhauser, Pfarrer, sagt in seinem "Appenzeller-Ländchen":

"Wit ond brät e Hus am ene, währli Gott, es sött en mäne: 's het's im Winter here gschneit, oder es het's En gsäit."

Treten wir nun auf das Gesamtbild aller zu Gebote stehenden Ergebnisse älterer und neuerer Volkszählungen ein, so lassen sich im Anschluss der seit 1850 stattgehabten eidgenössischen Zählungen bis 1900 an die früheren kantonalen Aufnahmen folgende Tabellen über die sämtlichen Zählungsergebnisse von 1667, 1734, 1794, sowie der kantonalen und nationalen Zählungen im XIX. Jahrhundert, zusammenstellen:

2754

966

2964

960

3078

1101

16	667	1734	17	94	1805	1813	181	8 18	326	1830	183			1842	1850	18	6 0	1870	1880	1890	1900
										Ausse											
19	,300	34,571	39,	414	38,588	39,43	$1 \ 36,2$	61 37	,694				,080 4	13 ,308	43,62	1 48,	431 4	8,734	51,958	54,200	$55,\!281$
											order										
4	,540	10,190	10,	425	$10,\!289$	10,708	5 9,7	87 10	,786	11,486	11,74	48 12,	,167	12,539	$12,\!58$	2 13,	957 1	4,340	15,581	16,076	16,744
											Aittell					manager when the second			NAME OF THE PROPERTY OF THE PARTY.	Mart to Present Vision	
7	,110	10.823	11,	839	11,819	11,987	7 11,5	02 11	,564	12,008	12,20	04 12	,533	$13,\!342$	13,17	6 15,	091 1	4,981	14,679	14,248	14,611
Hinterland 7,650 13,558 17,150 16,480 16,739 14,972 15,344 15,887 15,908 16,380 17,427 17,863 19,383 19,413 21,698 23,87																					
7,	,650	13,558	17,	150	16,480	16,739	14,9	72 15	,344	$15,\!887$	15,90	08 16,	$,380\ 1$	17,427	$17,\!86$	3 19,	383 1	$9,\!413$	21,698	$23,\!876$	23,926
				166	7 1734	1704	1005	1019	1010	1006	1020	1021	1027	1012	1050	1860	1870	188	0 189	0 190	n
	TI	:~~			1 4816															72 13,4	
		isau											624			727	797		,	,	61
	Sch	önengrı	una	101	400		630														
		wellbru	ınn																		
		äsch		177	2 2550																
		ldstatt			632					949						1052					
		ndwil		184	5 33 6 0																
_	Stei			_			100000000000000000000000000000000000000	-						1630							
		\mathbf{fen}		207	0 3363																
	Büh					1000	981	980		-				1208							
	Gais				0 2409																
	Spe	icher		100000000000000000000000000000000000000	8 1634																
	${f Tro}$	gen		226	2 2250																
	Reh	etobel				1831															
	Wa	ld			1643	1417	1386	1435	1370	1396	1458	1431	1489	1565	1432	1542	1482	151			
	Gru	b		54	6 890	805	808	810	715	806	834	854	934	951	967	942	937	102	99	94 10	17
	Hei	den		124	8 1673	1700	1720	1776	1630	1905	2035	2201	2312	2393	2466	2879	2944	319	92 348	33 - 37	45
		lfhalder	a	121	5 1816	1879	1869	1992	1765	2027	2046	2097	2124	2193	2212	2305	2402	264	8 272	27 - 278	36
	Lut	zenberg	Ţ	51	8 847	811	700	700	740	720	906	857	867	901	908	981	1073	120	05 - 121	2 13	53
			,					- 100					- 00 1		1 -0 4	0110	000=	0==	1 000	1 00	70

700 682 645 694 662 756 782 848 879 818 819 825 943

Walzenhausen 1013 1185 1300 1359 1438 1318 1385 1510 1567 1604 1721 1794 2140 2235

Reute

1794

6,600 13,497 Herisau Gleichstand im Rang 1. Herisau 4,595 Gleichstand im Rang 3,854 Teufen 2. Teufen Vorsprung: 9 Rangstufen 2,798 3,745 Heiden 3. Urnäsch 3,087 Urnäsch Rückgang: 1 Rangstufe 2,570 4. Gais 5. Schwellbrunn 2,436 3,078 Walzenhausen Vorsprung: 9 Rangstufen Vorsprung: 1 Rangstufe 6. Trogen 2,252 3,041 Speicher Rückgang: 3 Rangstufen 7. Speicher 2,163 2,854 Gais Vorsprung: 1 Rangstufe 8. Hundwil 1,910 2,786 Wolfhalden Rückgang: 3 Rangstufen 1,879 2,496 9. 9. Wolfhalden Trogen 10. Gleichstand im Rang 10. Rehetobel 1,831 2,184 Rehetobel 1,888 Schwellbrunn 11. Rückgang: 6 Rangstufen 11. Stein 1,777 12. Rückgang: 1 Rangstufe 12. Heiden 1,700 1,787 Stein Vorsprung: 2 Rangstufen 13. 13. Wald 1,417 1,625 Bühler Hundwil 14. Rückgang: 6 Rangstufen 1,300 1.523 14. Walzenhausen Vorsprung: 1 Rangstufe 15. Bühler 1,000 1,483 Waldstatt 15. Rückgang: 3 Rangstufen 973 1,480 Wald 16. 16. Waldstatt Gleichstand im Rang 811 1,353 Lutzenberg 17. 17. Lutzenberg 18. Vorsprung: 1 Rangstufe 18. Grub 805 1,101 Reute Rückgang: 1 Rangstufe 682 1,017 Grub 19. 19. Reute Gleichstand im Rang. 656 601 Schönengrund 20. 20. Schönengrund

1900